



Prüfbericht über die Integra Vorarlberg gem. GmbH

Presseinformation am 2. August 2019

Landes-Rechnungshof prüfte die Integra Vorarlberg gem. GmbH:

Dringender Handlungsbedarf im Finanz- und Personalbereich

Im Jänner 2019 wurden Vorwürfe gegen die Integra Vorarlberg gem. GmbH laut, in deren Mittelpunkt die Beschäftigung eines Bereichsleiters mit noch offener Haftstrafe stand. Auf Verlangen des Kontrollausschusses und nachdem die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen waren, prüfte der Landes-Rechnungshof schwerpunktmäßig die Buchführung, die Organisation und das Interne Kontrollsystem für die Jahre 2016 bis 2018. Die Prüfung entsprach dem ausdrücklichen Wunsch der Gesellschaft Transparenz zu schaffen. Sie brachte Missstände und mehrere Auffälligkeiten zutage. Diese reichen von signifikanten Kontrolllücken im Finanzbereich über erhebliche Mängel im Rechnungswesen bis hin zu notwendigen Verbesserungen im Personalbereich und der IT-Sicherheit. „Ein nicht in der Buchhaltung enthaltenes Sparbuch führte nicht zuletzt zu personellen Konsequenzen“, berichtet Brigitte Egger-Bargehr, Direktorin des Landes-Rechnungshofs und empfiehlt dringend, den kaufmännischen Bereich der Gesellschaft zu stärken.

Die Integra Vorarlberg gem. GmbH war im Jahr 2013 aus der Verschmelzung von Sozialorganisationen hervorgegangen und betrieb zuletzt 21 Standorte in Vorarlberg. Sie erbringt verschiedenste Dienstleistungen wie Reinigungs- oder Instandhaltungsarbeiten und führt Werkstätten für Holz-, Metall und Näharbeiten oder auch Secondhandgeschäfte. Als Anbieterin von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen verfolgt sie das Ziel, die Chancen benachteiligter Menschen am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Damit erfüllt sie eine gesellschaftspolitisch wichtige Aufgabe. Ende 2018 beschäftigte das Unternehmen in den beiden Geschäftsbereichen Arbeit und Bildung Stammpersonal im Ausmaß von rund 122 Vollzeitbeschäftigten und stellte zudem insgesamt knapp 600 Plätze für sogenannte Transitarbeitskräfte und Schulungsteilnehmende zur Verfügung. Die Betriebsleistung stieg in den Berichtsjahren 2016 bis 2018 deutlich und belief sich zuletzt auf rund € 15 Mio. Im Jahr 2018 finanzierte sich die Gesellschaft zu 55 Prozent aus Förderungen und Zuschüssen, die vor allem durch das AMS und das Land Vorarlberg bereitgestellt wurden. Neben geringfügigen sonstigen Erlösen erwirtschaftete sie rund 43 Prozent aus eigenen Leistungen. Im Prüfzeitraum wurden jährlich positive Betriebsergebnisse erzielt – zuletzt rund € 117.000. Mit einer Eigenkapitalquote von über 40 Prozent weist die Gesellschaft zudem eine solide Kapitalausstattung auf.

Zusammenführung nicht konsequent umgesetzt, Geschäftsbereiche in Teilen separat geführt

Die Prüfung ergab, dass Synergien, die mit der Verschmelzung angestrebt worden waren, nicht in vollem Umfang genutzt wurden. Beispielsweise wurde das erarbeitete Ziel-Organigramm nicht umgesetzt. Die zwei Geschäftsführer leiteten die Geschäftsbereiche in Teilen nach wie vor wie separate Unternehmen, entsprechend den Vorgängerorganisationen. Die Zusammenführung der Geschäftsleitung und der internen Dienste an einem Standort erfolgte spät, erst fünf Jahre nach der Verschmelzung. Prüfergebnisse zeigten, dass Vorgehensweisen im Finanz- und Personalbereich nicht harmonisiert oder Verträge von den Geschäftsführern trotz Gesamtvertretungsbefugnis zum Teil einzeln gezeichnet waren. Vertiefende organisatorische Maßnahmen sind notwendig, um Synergiepotenziale zu realisieren und einheitliche Standards in der Gesellschaft zu schaffen.

Betriebswirtschaftliche Führung deutlich stärken

Die Schlüsselfunktion der kaufmännischen Leitung war in den geprüften Jahren nicht durchgängig besetzt, aufgrund von Einsparungsmaßnahmen ist sie seit nunmehr über einem Jahr vakant. Der Landes-Rechnungshof beurteilt kritisch, dass der betriebswirtschaftlichen Führung damit nicht die erforderliche Priorität beigemessen wurde. Positive Ansätze früherer kaufmännischer Leitungen wurden nur

teilweise weiterverfolgt. „Auch bei Erfüllung sozialökonomischer Aufgaben ist der Einsatz wirksamer betriebswirtschaftlicher Instrumente erforderlich. Wenn ein Unternehmen zu einem guten Teil aus öffentlichen Geldern finanziert wird, ist dies umso mehr geboten“, betont die Direktorin. Sie empfiehlt daher, die betriebswirtschaftliche Kompetenz auf Ebene der Geschäftsleitung deutlich zu stärken.

Erhebliche Mängel in der Finanzgebarung, wichtige Grundsätze der Buchführung verletzt

Der Prüfbericht zeigt signifikante Kontrolllücken im Finanzbereich und erhebliche Mängel bei Buchführung und Bilanzierung auf. Scharf kritisiert der Landes-Rechnungshof, dass nicht alle Geschäftsfälle lückenlos in der Buchhaltung erfasst waren. Entgegen der Vollständigkeitserklärung der Geschäftsführer wurde den Prüfern ein Sparbuch, über welches seit Jahren Ein- und Auszahlungen von über € 18.000 erfolgten, nicht offengelegt. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Vorbildwirkung für Mitarbeitende eindringlich zu beanstanden. Nachdem der Landes-Rechnungshof die Gesellschafter hierüber informiert hatte, reagierten diese allerdings rasch und zogen bereits während der Prüfung personelle Konsequenzen. Deutlichen Verbesserungsbedarf erkennt der Landes-Rechnungshof auch in der Kassenführung. Teilweise ist diese mit hohen und regelmäßigen Bareinnahmen wie beim Carwash verbunden. Eine durchgängige Einführung von Registrierkassen ist notwendig. Dies reduziert Manipulationsrisiken. Ferner waren auf allen Bankkonten Einzelzeichnungsberechtigungen hinterlegt. Der Zahlungsprozess wies beispielsweise aufgrund nachträglich bearbeitbarer Datenträger weitere wesentliche Schwächen auf. „Mängel und Kontrolllücken sind umgehend zu beheben. Die Geschäftsführung ist gesetzlich verpflichtet, für ein angemessenes Internes Kontrollsystem und ein transparentes, gesetzeskonformes Rechnungswesen zu sorgen“, findet Egger-Bargehr mahnende Worte. Handlungsbedarf zeigt die Prüfung auch im Bereich der IT-Sicherheit. „IT-Störungen, Datenverlust oder -manipulation können den laufenden Betrieb massiv beeinträchtigen. Um diese Risiken zu verringern, sollten zentrale IT-Komponenten besser geschützt, die Systemwartung durchgehend gewährleistet und Mängel in der Verwaltung von Benutzerkonten ehestmöglich behoben werden“, stellt die Direktorin klar.

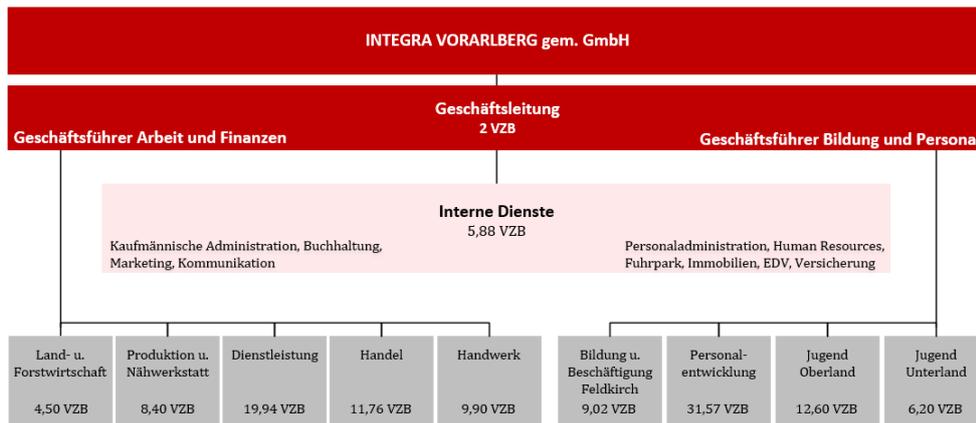
Mehrere Auffälligkeiten bei einem Bereichsleiter, großzügige Sozialleistungen in der Integra

Aber nicht nur bei Finanzgebarung und IT, sondern auch im Personalbereich fanden die Prüfer Auffälligkeiten. Diese ergaben sich insbesondere in einem Geschäftsbereich, gehäuft im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Bereichsleiter. Als sachlich nicht nachvollziehbar erwies sich für den Landes-Rechnungshof, dass die Integra die Kosten eines Hotelaufenthalts der Eltern dieses Bereichsleiters übernahm. Ebenso wurde eine Änderungsvereinbarung zu seinem Dienstvertrag nachträglich erstellt, rückdatiert und gegen ein anderes Schriftstück gleichen Datums ausgetauscht. Erst eine durch den Landes-Rechnungshof veranlasste Analyse zeigte die nachträgliche Erstellung auf. Auch bei der Beendigung des Dienstverhältnisses kam es zu fehlerhaften Berechnungen. Der Landes-Rechnungshof stellte ferner teils mangelhafte Abrechnungen von Bewirtungen fest. Seiner Ansicht nach ist zukünftig vermehrt auf Angemessenheit zu achten. Darüber hinaus wurden in der Integra zum Teil großzügige Sozialleistungen gewährt, etwa bei der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen. Der zu vergütende Kilometersatz wurde allerdings im Zuge der Prüfung im Juli dieses Jahres angepasst. „Die Gesellschaft hat auf unsere Hinweise teils sehr rasch reagiert und beispielsweise Anpassungen bei betrieblichen Sozialleistungen vorgenommen oder Nachverrechnung von berechtigten Ansprüchen der Integra durchgeführt“, berichtet Egger-Bargehr. Sie empfiehlt, klare Regelungen und Checklisten für Personaleintritte und -austritte zu erstellen und Abrechnungen zukünftig zeitnah durchzuführen.

Factbox:

Organigramm

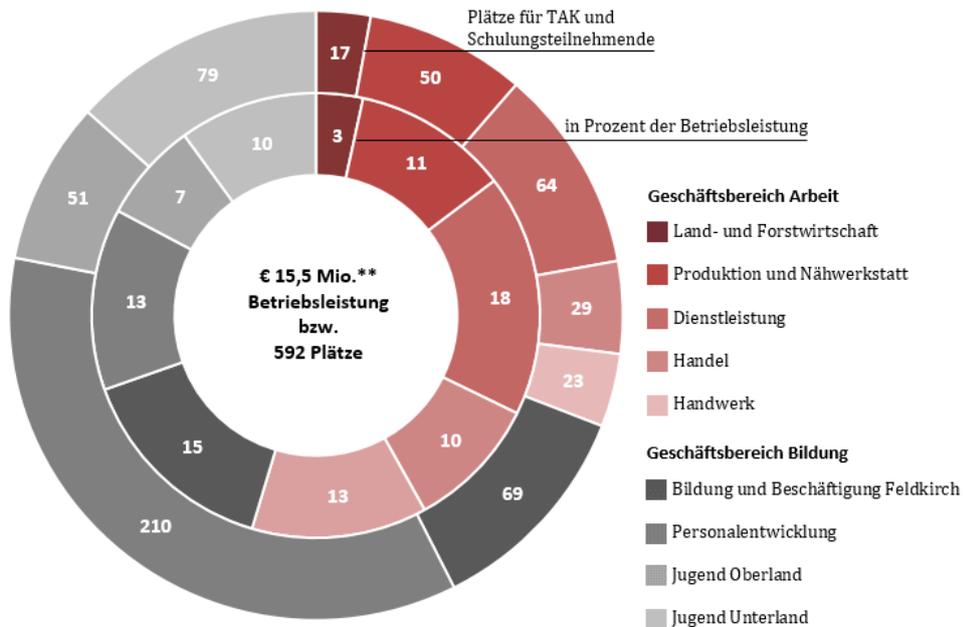
Stammpersonal zum 31. Dezember 2018



Hinweis: Stammpersonal in Vollzeitbeschäftigten (VZB)

Quelle: Integra; Darstellung Landes-Rechnungshof

Transitarbeitskräfte, Schulungsteilnehmende und Betriebsleistung im Jahr 2018*



* ohne Geschäftsleitung

** Betriebsleistung vor Förderungsabgrenzung

Quelle: Integra; Darstellung Landes-Rechnungshof

**Gebahrungsentwicklung INTEGRA VORARLBERG gem. GmbH**

der Jahre 2016 bis 2018

	2016	2017	2018*	Veränderung in %
Erfolgsrechnung in Tsd. €				
Erlöse	11.718	13.112	15.070	29
Förderungen und Zuschüsse	6.154	6.796	8.353	36
Leistungserlöse	5.386	6.159	6.539	21
Sonstige Erlöse	178	157	178	0
Aufwendungen	-11.713	-13.104	-14.953	28
Personalaufwand	-7.419	-8.439	-10.268	38
Material und bezogene Leistungen	-1.769	-2.099	-2.102	19
Sonstige Aufwendungen	-2.525	-2.566	-2.583	2
Betriebsergebnis	5	8	117	-
Finanzergebnis	0	-6	-1	-
Ertragssteuern	-2	-2	-2	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3	0	114	-
Eigenkapitalquote in Prozent	45	39	41	-9

Personal und Teilnehmende

Stammpersonal in Vollzeitbeschäftigten	93,22	113,63	121,77	31
Transitarbeitskräfte in Vollzeitbeschäftigten	91,26	111,52	132,36	45
Schulungsteilnehmende in Personen	345	405	401	16

* Finanzkennzahlen auf Basis des vorläufigen Jahresabschlusses

Quelle: Jahresabschlüsse und Kennzahlen Integra; Darstellung Landes-Rechnungshof; Rundungsdifferenzen

Für Rückfragen:

Dr. Brigitte Egglar-Bargehr
Landes-Rechnungshof Vorarlberg
Tel. 05574/53069
E-Mail: brigitte.eggler-bargehr@lrh-v.at